

SPD
Fraktion im Rat der Stadt Kreuztal
Kreuztal
Siegener Str. 16
57223 Kreuztal

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt

Stephanstr. 3
57223 Kreuztal

**Antrag zur Sitzung des Sozialausschusses am 02.03.2005
„Neukonzeptionierung des Kreuztaler Stadtpasses“**

Sehr geehrter Herr Biermann,
Sehr geehrte Frau Seibt,

die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD im Rat der Stadt Kreuztal bitten Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung des Sozialausschusses am 2.3.2005 zu setzen.

Den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 13.12.2004 "Neufassung der Richtlinien zum Kreuztaler Stadtpass" bitten wir sie im Gegenzug von der Tagesordnung zu nehmen, da der nun vorliegende gemeinsame Antrag der weitergehende ist.

Beschlussempfehlung:

a) Die Mitglieder des Sozialausschusses verabschieden folgende Änderungen der Satzung des *Kreuztaler Stadtpasses*:

Absatz A Allgemeine Grundsätze: unverändert.

Absatz B Anspruchsberechtigte:

Einen Kreuztaler Stadtpass können erhalten, soweit sie in der Stadt Kreuztal wohnen:

1. Familien mit 1 oder mehr minderjährigen Kindern
2. Alleinerziehende Familien mit 1 oder mehr minderjährigen Kindern,
3. Sozialhilfeempfänger
4. Empfänger von Arbeitslosengeld I
5. Empfänger von Arbeitslosengeld II und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen
6. Empfänger von Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz
7. Haushalte mit mindestens einer pflegebedürftigen Person (mindestens Pflegestufe I der gesetzlichen Pflegeversicherung) oder einer schwer behinderten Person (mindestens Behinderungsgrad von 50 % und Merkmal „B“),
8. Altenheimbewohner, die nur über Taschengeld verfügen.

Sofern sie folgende familiengestaffelte Einkommensgrenze im Sinne des SGB XII nicht überschreiten:

Haushaltsvorstand 1030 Euro
Ehegatte 510 Euro
Je Kind 260 Euro

Absatz C Ausgabe und Gültigkeit: unverändert.

Absatz D Vergünstigungen:

Ergänzung:

13. Mitgliedsbeiträge der örtlichen Vereine
Stadtpassinhabern werden 25% des Mitgliedsbeitrags in einem Kreuztaler Verein durch die Stadt erstattet. Höchstens jedoch 30,- € im Jahr.

Absatz E Schlussbestimmungen: unverändert.

b) Die Mitglieder des Sozialausschusses beschließen eine verstärkte Bewerbung des Kreuztaler Stadtpasses und beauftragen die Verwaltung dazu mit folgenden Maßnahmen:

- Produktion einer Informationsbroschüre „Stadtpass Kreuztal“ und deren Verteilung beim Versand der Lohnsteuerkarten und Grundsteuerbescheiden sowie an alle Kreuztaler Kindergärten und Schulen, Vergünstigungsstellen und der ARGE Kreuztal mit der Bitte um Kenntnisnahme und Information.
- Anzeigen in den relevanten Broschüren der Stadt (Ferienspielerkalender, diverse kulturelle Broschüren, etc.).
- Ausweitung der Informationen auf der Internetpräsenz der Stadt.

Begründung:

Mit dem Stadtpass leistet die Stadt Kreuztal einen kommunalen Beitrag zur Entlastung von Familien. Bislang werden Familien mit drei oder mehr Kindern und Alleinerziehende mit zwei oder mehr minderjährigen Kindern unterstützt, sofern sie im Rahmen der Einkommensgrenzen anspruchsberechtigt sind. In den letzten Jahren sanken nicht nur die Kinderzahlen in den Familien, sondern auch die Nutzung des Stadtpasses war deutlich rückläufig.

Neben den rückläufigen Geburtenzahlen wurde vom Sozialausschuss auch der geringe Bekanntheitsgrad als eine Ursache für die abnehmende Nutzung des Angebotes ausgemacht.

Die im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 10.000 € wurden von Jahr zu Jahr weniger in Anspruch genommen, obwohl davon ausgehen müssen, dass sich die soziale Situation von Familien keineswegs verbessert hat.

Jahr	Mindereinnahmen	Erstattungen
Gesamtaufwendung		

In 2003	3.474,45 €	1.489,71 €	4.952,16 €
in 2002	4.083,94 €	2.429,93 €	6.513,87 €
in 2001	3.627,02 €	4.014,12 €	7.641,15 €

Die demografische Entwicklung Deutschlands ist das alles übersteigende Thema der nächsten Jahrzehnte nicht nur in der Familienpolitik, sondern auch in der Wirtschafts-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Mehr Kinder bedeuten mehr Lebensqualität, aber auch mehr Wohlstand und Wachstum für unsere Gesellschaft. Eine nachhaltige und moderne Familienpolitik setzt sich daher dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Erfüllung von Kinderwünschen zu verbessern. Nicht zu letzt hängen unsere wirtschaftliche Zukunft, der Wohlstand unserer Stadt sowie deren Attraktivität für Investoren künftig immer stärker davon ab, ob wir jungen Familien, ob zu zweit, allein oder in „patch-work“ erziehend, ein lebenswertes Umfeld bieten können. Denn ohne junge Familien gibt es keinen Fachkräftenachwuchs, keine neuen Unternehmen, keine Innovation.

Darüber hinaus stärken Familien die soziale Mitte unserer Gesellschaft und bieten den nötigen Zusammenhalt, gerade in Zeiten großer Veränderungen. Somit entwickelt sich Familienfreundlichkeit zu einem der wichtigsten Standortfaktoren einer Stadt, sowohl wirtschaftlich als auch sozial. Die Stadt Kreuztal bekommt mit den vorgeschlagenen Änderungen ein Mittel an die Hand um im Wettbewerb mit den anderen Kommunen beim Thema Kinder- und Familienfreundlichkeit weit oben mitzuspielen. Den Kreuztaler Stadtpass sehen wir als eine wechselseitige Ergänzung zur Kampagne "meine Stadt - Kreuztal", die das Ziel verfolgt unserer Stadt ein offenes, freundliches, modernes und familienfreundliches Gesicht zu geben. Um der heutigen Familienfeindlichkeit unserer Gesellschaft und den Problemen des Bevölkerungsrückgangs in unserer Stadt schon heute zu begegnen, schlagen wir daher die Öffnung des Stadtpasses als ersten Schritt zu einer umfassenden und zukunftsorientierten Familienpolitik vor. Denn eines ist sicher: Nur ein Kreuztal mit Kindern hat eine Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Hoppe-Hoffmann
Schleifenbaum
(Fraktionssprecherin B90/DIE GRÜNEN)
SPD)

Karl-Heinz
(Fraktionsvorsitzender)

Anlage:

Quellen zum Familieneinkommen lt. statischen Bundesamt und dem statistischen Monatsheft in Ba-Wü

[Antrag schließen](#)

[Antrag drucken](#)